

Jahresbericht Schweizerischer Viehhändler Verband (SVV) für das Jahr 2018

Vorwort des Präsidenten

Lassen Sie mich meine einleitenden Worte mit positiven Feststellungen beginnen. Die Märkte bei den Haartieren haben sich im Berichtsjahr 2018 – trotz saisonalen Schwankungen bei den Schlachtkühen infolge Trockenheit und Futtermangel - positiv entwickelt. Auch für den sensiblen Kälbermarkt war die Bilanz positiv. Der Schweinemarkt kämpfte mit den bekannten saisonalen Problemen, zeigte sich aber ab dem September 2018 deutlich freundlicher. Der Lebendviehhandel von Milch- und Fleischrassentieren erfolgte im Vergleich zum Vorjahr auf einem um rund CHF 200.- tieferen Preisniveau.

Positiv ist das Image von Schweizer Fleisch. Die Proviande führt periodisch eine Repräsentativ-Befragung in der deutschen und französischen Schweiz zum Thema Fleisch durch, letztmals im Januar 2018. Von den 94% der Befragten, welche Fleisch konsumieren, wurde das einheimische Fleisch von Schwein, Geflügel, Rind und Kalb praktisch bei allen befragten Eigenschaften positiv bis sehr positiv beurteilt. 64 % der Befragten erachteten die Schweizer Tiertransporte als tierfreundlich. Zum Vergleich: Die ausländischen Tiertransporte werden von den Befragten nur zu 31 % als tierfreundlich beurteilt.

Trotz dieser positiven Punkte hat sich im Berichtsjahr schleichend die Tendenz bestätigt, dass die ganze Wertschöpfungskette Fleisch imagemässig – geprägt durch den immer grösseren Einfluss der NGO's und Medien-, aber auch monetär unter Druck steht. Dies führt dazu, dass jeder seinen eigenen wirtschaftlichen „Garten“ pflegt und Branchenlösungen immer schwieriger zu erzielen sind. Das Miteinander geht immer mehr zu Gunsten der Marktdifferenzierung und Alleinstellung verloren.

Dass die Landwirtschaft, und insbesondere die Art der Produktion immer mehr im Fokus der Bevölkerung steht, beweisen die zahlreichen Agrarinitiativen. Auffallend dabei ist, dass alle diese Initiativen auf das Verhältnis Umweltbelastung versus Produktion zielen und dabei immer wieder die viehwirtschaftliche Produktion als der Umweltsünder Nummer Eins betrachtet wird. Im September kamen Fair-Food- und Ernährungssicherheits-Initiative vors Volk, im November die Hornkuh-Initiative. Die Meinung der Landwirtschaft war bei allen Initiativen uneinheitlich. Sie wurden schlussendlich abgelehnt. Am 18. Januar 2018 wurde mit 114'000 Unterschriften die Trinkwasser-Initiative eingereicht. Ebenso zustande gekommen ist die Initiative für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide. Für die Massentierhaltungsinitiative – für eine Schweiz ohne Massentierhaltung- läuft die Unterschriftensammlung. Alle diese Initiativen haben das Potential, die bereits tiefe Wirtschaftlichkeit der gesamten viehwirtschaftlichen Wertschöpfungskette und die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung aller Betriebe empfindlich zu schwächen.

Am 14. November 2018 startete die Vernehmlassung zur Agrarpolitik 22+. Der Bundesrat folgt mit der Agrarpolitik ab 2022 (AP22+) dem Grundsatz «Mehr Verantwortung, Vertrauen, Vereinfachung». Der Bundesrat möchte zudem die Vernehmlassung zur AP22+ nutzen, um die Aufhebung der Inlandleistung als Kriterium bei der Vergabe von Zollkontingenten (10% ersteigerte Tiere ab öffentlichen Schlachtviehmärkten) sowie die Aufhebung verschiedener Marktentlastungsmassnahmen (z.B. Einlagerung von Kalbfleisch) zur Diskussion zu stellen. Aufgrund einer ersten Lesung der Vorlage vermisst der SVV die administrative Vereinfachung, die Stärkung der produzierenden Landwirtschaft sowie die Mehrwerte auf allen Wertschöpfungsstufen. Der Wille von Bundesrat und Verwaltung wurde durch einen mehr als fragwürdigen Bericht der eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) unterstützt. Die

grün liberale Nationalrätin Tiana Angelina Moser (ZH) hat in einer im Dezember eingereichten Motion verlangt, dass die EFK-Empfehlungen umgesetzt werden.

Bei all den politischen und marktpolitischen Diskussionen ist unverkennbar, dass der Konsument immer umwelt- und tierwohlbewusster Fleisch einkaufen wird und das bei einer sinkenden Bereitschaft einen Mehrpreis zu zahlen. Diese Entwicklung beinhaltet grosses Konfliktpotential!

Das diese Entwicklung bereits im Gange ist, belegen Entscheide der Grossverteiler die Ende Jahr publik wurden. Die IP-Suisse bezahlt die auf 5 Jahre befristete IPS-RAUS Prämie bei den Kälber von 60 Rappen pro Kilogramm Schlachtgewicht ab dem 1.1.2019 nicht mehr. Mitte Dezember kündigte Coop an, das Coop-Naturafarm-Programm ab 2019 Jahr stark zu reduzieren oder gar zu streichen. Das Schweineprogramm wird per 1.1.2020 um 30 Prozent (90'000 Schweine / Jahr) reduziert, das Kalbfleischprogramm ganz eingestellt werden. Bei den Schweinen werden zudem die Anzahl Vermittler von deren 9 auf 4 reduziert. Im Februar 2019 gelang es in Gesprächen mit dem COOP den Entscheid der Vermittlerreduktion rückgängig zu machen, so dass in Zukunft wieder alle neun cnf-Vermittler Schweine liefern können.

Abschliessend danke ich dem geschäftsführenden Ausschuss, insbesondere dem Vizepräsidenten Thomas Achermann, dem Vorstand und unserem Geschäftsführer Peter Bossard, der sich zusammen mit Frau Barbara Bislin in überaus kompetenter und engagierter Weise zu Gunsten unseres Verbandes einsetzt, für die sehr gute und zielgerichtete Zusammenarbeit. Ein Dank gilt auch Markus Jenni, der die Aus- und Fortbildungen sehr weitsichtig ausführt. Ebenfalls danke ich auch allen Produzentenorganisationen und deren Vertretern, sowie allen Abnehmern für die Zusammenarbeit im Berichtsjahr und das Verständnis für die Anliegen des Viehhandels. Ein Dank gebührt auch den nationalen und kantonalen Verwaltungen für ihre Dienste zu Gunsten des privaten Viehhandels. Insbesondere danke ich aber allen Viehhändlern, die den Verband mittragen und aktiv mitgestalten.

Der Präsident des Schw. Viehhändler Verbandes (SVV)

Otto Humbel, Stetten

Stetten, im Januar 2019

1. Die Märkte im Berichtsjahr

Wichtiges in Kürze:

- Extreme Trockenheit, Viehbestände abgebaut
- Weiter rückläufige Viehbestände / Geburten
- Saisonale Preisstürze Kühe Anfang August und Mitte November
- Gutes Weihnachtsgeschäft stützt Bankvieh
- Schweinemarkt freundlicher im 4. Quartal 2018
- Milcheinlieferungen höher als 2017
- Lebendviehpreis kleiner als 2017

Extrem trockenes Jahr

Das Jahr 2018 wird als ausserordentlich trocken, sonnig und heiss in Erinnerung bleiben. Im Jahr 2018 hat es deutlich weniger geregnet als im Durchschnitt der letzten Jahre. Im Sommer fielen schweizweit lediglich 71 Prozent der sonst üblichen Niederschlagsmengen. Besonders gross war das Regendefizit etwa im östlichen Mittelland und entlang des östlichen Alpennordhangs, wo sich die Regenmengen im Juli lediglich auf 20 bis 30 Prozent der Norm beliefen. Als Folge wurde auf vielen Rindvieh-Betrieben das Futter knapp, Importe mussten die Lücke füllen. In den ersten 10 Monaten 2018 beliefen sich die Einfuhren auf 215'000 Tonnen. Noch nie wurde so viel Heu importiert wie 2018.

Weiter rückläufige Rindviehbestände

Der Rindviehbestand geht im Berichtsjahr innert Jahresfrist um 1,5% zurück, der Bestand der Milchkühe um 1,8 %. Der Rückgang des Gesamtbestandes hat sich beschleunigt, was sicherlich mit der extremen Trockenheit zusammenhängt. Der Rückgang der Milch-

kühe hat sich aber eher stabilisiert. Verstärkt reduziert wurden innert Jahresfrist die Bestände jüngerer Tiere (8 Monate bis 2 Jahre). Ende November 2018 waren auf der TVD total 1'518'235 Rinder registriert. Milchkühe 553'304 Tiere und Mutterkühe 128'291. Die Geburten haben im Vergleich zu 2017 um 5'055 Geburten abgenommen. Im Vergleich zu 2013 sind es 31'751 weniger Geburten!

Schlachtkühe erleben Berg- und Talfahrt

Die Trockenheit hat sich auf das Angebot der Schlachtkühe ausgewirkt und das Angebot der Schlachtkühe war das ganze Jahr gut bei einer ebenfalls guten Nachfrage. Schweizer Kühe sind erfreulicherweise ein gesuchter Artikel. Anfangs August und Mitte November kam es zu grossen Angeboten und entsprechenden Preisanpassungen. Im Oktober 2018 wurden 10.2% mehr Rinder geschlachtet als im Oktober 2017! Im Durchschnitt lag der T-3 Kuhpreis bei CHF 8.01 pro Kilogramm Schlachtgewicht gegenüber CHF 8.21 im Vorjahr. Verarbeitungsfleisch in Hälften wurde gegenüber dem Vorjahr um 41 Prozent weniger importiert.

Bankviehproduktion am oberen Limit

Infolge der bekannten Probleme auf dem Milchmarkt stellen immer mehr Landwirte auf die Bankviehproduktion (i.b. Weidemast) um. Das führt dazu, dass die Bankviehproduktion das obere Limit erreicht hat (5.2% mehr Schlachtungen als 2017). Die tieferen Importfreigaben bei den Kühen, aber auch bei den Nierstücken (6.6 % weniger Importfreigaben) haben gerade gegen Ende des Berichtsjahrs den Bankviehmarkt – neben der guten Nachfrage – gestützt. Über das ganze Jahr gesehen betrug der durchschnittliche T3-Preis für Muni CHF 8.55 gegenüber CHF 9.23 im Vorjahr.

Gutes Jahr für Kälbermäster

Bei den Bankkälber lag der Durchschnittserlös bei CHF 14.25 gegenüber CHF 14.44 im Vorjahr bei konstanten Schlachtzahlen. Mitte Februar 2018 wurde die erste Einlagerungsaktion beschlossen und die zweiten Einlagerungen erfolgten ab dem 11. April 2018. Die erste Ein-

lagerungsaktion fand rund einen Monat früher als in den Vorjahren statt und der frühe Beschluss der Einlagerung erwies sich als richtig. Eingelagert wurden 529 Tonnen Kalbfleisch gegenüber 583 Tonnen im Vorjahr bei im Vergleich zum Vorjahr stabilen Kalbfleischimporten. Stark kostentreibend sind die Tränkerpreise die auch im Berichtsjahr – vor allem in den den Sommermonaten – sehr gesucht waren.

Schweinemarkt bleibt herausfordernd

Bei den Mastjägern wurde ein Überangebot befürchtet, weil per 1. September das Verbot von Vollspaltenböden in Kraft getreten ist. Das dies nicht eingetreten ist, ist der frühzeitigen Kommunikation des Schweinehandels zu verdanken. Zurzeit werden in der Schweiz rund 115'000 Maren gehalten, gegenüber 138'000 Maren im Jahre 2008. Bedingt durch das Überangebot bei den Mastschweinen anfangs Jahr sowie von Mitte Juli bis September liegt der Jahres-Durchschnittspreis bei 3,75 Franken pro Kilo Schlachtgewicht, was dem Vorjahr entspricht. Ab Mitte September war eine deutlich freundlichere Marktlage festzustellen. Der durchschnittliche Jahrespreis für 20-Kg Jäger beträgt CHF 5.72 pro Kilogramm Lebendgewicht. Das sind 71 Rappen mehr als im Vorjahr. Das Marktumfeld für Schweinefleisch bleibt in den nächsten Jahren herausfordernd und muss sich an die Bedürfnisse des Marktes anpassen. Erschwerend ist dabei, dass die Signale der Konsumenten widersprüchlich sind.

Deutliche höhere Schafschlachtungen

Im Berichtsjahr wurden 12.5 Prozent mehr Schafe geschlachtet als im Vorjahr. Der durchschnittliche Erlös für T3-Lämmer lag bei CHF 11.67 was 64 Rappen Minderertrag pro Kilogramm Schlachtgewicht gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Importfreigaben für Schaffleisch lag mit 6'000 Tonnen 7.3% unter dem Vorjahr. Die Trockenheit hat bei den Schafen dazu geführt, dass auf den Herbstmärkten zahlreiche Schafe mit einem ungenügenden Ausmastgrad aufgeführt wurden. Die Verkaufsaktionen, vor allem jene mit dem Label Berglamm, wirken sich positiv auf die Nachfrage aus.

Bestände wurden abgebaut

Die tieferen Schlachtkuhpreise, sowie die rasch schwindenden Futtermittelvorräte infolge der Trockenheit hatten auch einen Einfluss auf den Lebendviehhandel. Die Preise für gehandelte Tiere lagen rund CHF 200.- unter dem Vorjahresniveau, dies für Milchvieh- und Fleischremonten. Die Durchschnittspreise an den Milchviehauktionen lagen bei CHF 3'100.- Da die Rinderbestände um sicher 10% abgebaut wurden, ist mit einem belebten Lebendviehhandel im Frühjahr 2019 zu rechnen. Im Berichtsjahr wurden 193 Zuchttiere exportiert. Im Jahre 2017 fanden 93 Schweizer Zuchttiere einen ausländischen Käufer. Importiert wurden 2018 total 1'355 Zuchttiere (2017 total 1'529 Zuchttiere) 64 Stück zum Ausserzollkontingentsansatz. Bei rund 86 Prozent der importierten Zuchttieren handelt es sich um Zuchttiere einer Fleischrasse. Im benachbarten Ausland hat sich der Export von Zuchttieren in die Türkei, infolge der starken Abwertung der türkischen Lira, erheblich vermindert. Die Preise für tragende Rinder in Österreich notierten teilweise bis 700 Euro unter dem Vorjahresniveau.

Leichtes Plus bei den Milchmengen und beim Preis

Die Milchbauern haben von Januar bis Juli 2018 mehr Milch produziert als im Vorjahr. Im August, September und Oktober lagen die Einlieferungen knapp unter dem Vorjahr. Insgesamt wurde in den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres 1,3 Prozent mehr Milch produziert als in der gleichen Vorjahresperiode. Laut dem Bundesamt für Landwirtschaft lag der Produzentenpreis in den ersten 3 Quartalen 2018 um 3,4 Prozent höher als in der gleichen Vorjahresperiode: +2,07 Rp./kg auf 63,24 Rp./kg. Für konventionelle Molkereimilch zahlten die Verarbeiter am wenigsten (Ø 57,3 Rp./kg, Jan.-Sept.). Die Branchenorganisation Milch (BOM) hat einen Standard für nachhaltige Schweizer Milch festgelegt, den sogenannten

grünen Teppich. Dieser umfasst 10 Kriterien aus den Bereichen Tierwohl, Fütterung, Futterherkunft, Verarbeitung und Handel. Nach einer Übergangszeit von vier Jahren soll sämtliche Schweizer Milch nach den neuen Kriterien produziert und verarbeitet werden. Bauern erhalten einen Zuschlag von 2 Rappen pro Kilo Molkerei-Milch.

2. Politische Aktivitäten des Verbandes

Wichtiges in Kürze:

- Polarisierung und Radikalisierung nimmt bei politischen-Marktdiskussionen zu
- Umwelt / Tierwohl versus Produktion prägt politische Agenda (Initiativen)
- Politische Entscheide bestätigen Tendenz zu mehr Transparenz
- Schlachtgewichte auf der TVD sind Eingriff Geschäftsgeheimnis. Datenschutz?
- Vernehmlassung AP 22+ ist am Laufen

2.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr 2018 hat der SVV wiederum wöchentliche Gespräche mit den Marktpartnern geführt. Diese Gespräche mit den Produzenten, aber auch den Verwertern werden immer wichtiger, um das gegenseitige Verständnis zu fördern. Aber auch Gespräche zu den Non-Profit Organisationen, wie dem Schweizer Tierschutz, und der Branchenorganisation Proviande wurden im Berichtsjahr gezielt verstärkt. Ebenfalls intensiviert hat man die Kontakte zu den kantonalen und den eidgenössischen Verwaltungen. Das Ziel dieser Kontakte ist, Tendenzen und Entwicklungen wahrzunehmen, um möglichst früh Einfluss auf die politischen Diskussionen zu nehmen.

Im Berichtsjahr nahm der Verband zu folgenden Vorlagen Stellung:

2.1.1 Anhörung zum Agrarpaket Frühjahr 2018

Bei den Kontrollen der landwirtschaftlichen Betriebe begrüsst der SVV, dass die Kontrolltätigkeit vermehrt risikobasierend erfolgen soll. Aufgrund der aktuellen Agrarpolitik stellen die Betriebe vermehrt von der Milch- auf die Fleischproduktion um. Da die stark steigende Nachfrage nicht vollumfänglich durch Schweizer Fleischrassementen gedeckt werden kann, begrüsst der SVV die Senkung der AKZA Tarife. Das vorgeschlagene Einsichtsrecht in die Ergebnisse der neutralen Qualitätseinstufung sowie neu auch in das Schlachtgewicht und den L*-Wert durch alle Tierhalter bei denen das Tier gestanden ist, erachtet der SVV grundsätzlich als nicht erforderlich und lehnte es aus Gründen des Datenschutzes ab.

2.1.2 Anhörung Tierseuchengesetzgebung

Mit den geplanten Änderungen des Tierseuchengesetzes werden die Beteiligung des Bundes an der Betreiberin der Tierverkehrsdatenbank, die eignerpolitischen Steuerungseckpunkte sowie die Übertragung des Betriebes gesetzlich geregelt. Der SVV unterstützt die klare Kompetenzregelung zwischen Bund und Identitas, erachtet es aber auch als sehr wichtig, dass der Datenschutz bei Leistungen der Identitas für Dritte gewahrt wird. Weiter wurde auf die grossen Umsetzungsschwierigkeiten bei der geplanten Einführung der Tierverkehrskontrolle bei den Schafen und Ziegen hingewiesen.

2.1.3 Anhörung Fachinformation Transportunterbruch auf den Viehmärkten

Das BLV hat in Zusammenarbeit mit den Kantonen eine Fachinformation zum Transportunterbruch auf den Viehmärkten in die Vernehmlassung gegeben. Da der Vorschlag in der Praxis nicht umgesetzt werden konnte, wurde diese Fachinformation abgelehnt und zurückgewiesen. Auch die Fachgruppe TTS hat den Vorschlag abgelehnt. Am 30. Januar 2019 findet ein runder „Tiertransporttisch“ statt, um die immer komplexeren Probleme um den Tiertransport zu besprechen.

2.2 Für den Viehhandel relevante gesetzlichen Anpassungen im Berichtsjahr

Position / Massnahme	Bemerkungen
eBegleitdokument	Wurde per 1. Juni 2018 gesetzlich verankert und dem normalen Begleitdokument gleichgestellt.
Gültigkeitsdauer Begleitdokument	Per 1. Juni 2018 auch über Mitternacht gültig, sofern keine Zwischeneinstellung. Das nach der Anhörung eingefügte Wort „Zwischenstallung“ macht die neue Gültigkeitsdauer nicht umsetzbar.
Tierverkehrskontrolle Schafe / Ziegen	Soll per 1. Januar 2020 in Kraft treten. Praktische Umsetzung wurde stark angezweifelt. In Zusammenarbeit mit Proviande wurde ein Umsetzungsvorschlag ausgearbeitet.
Publikation Schlachtgewichte und L*-Werte auf der TVD	TVD-Verordnung wurde entsprechend angepasst. Einsichtsrecht für alle Tierhalter! SVV ist beim Datenschutzbeauftragten vorstellig geworden. Datenschutz und Verletzung Geschäftsgeheimnis.
Anpassung TVD-Gebühren	TVD-Gebühren werden per 1.1.2019 um weitere 25% gesenkt. Dies durch starke Effizienzsteigerung der Identitas.

3. Verbandsgeschehen

Wichtiges in Kürze:

- BV 18 SVV Statuten revidiert (Auflösung Konkordat / Kautionsversicherung)
- Ausschuss / Vorstand / Geschäftsstelle hat sich intensiv mit Zukunft Viehhandel beschäftigt (Digitalisierung / Wandlung Gesellschaft)
- Geschäftsstelle stark belastet mit Telefonen Bereich Recht, Aus- Weiterbildung
- Internationales Netzwerk wird immer wichtiger

3.1 Die Delegiertenversammlung

Die letzte ordentliche Delegiertenversammlung fand am 5. Mai 2018 im Solbadhotel Sigriswil / BE statt. Die statutarischen Geschäfte konnten zügig erledigt werden. Nach der Auflösung des Viehhandelskonkordates im Jahre 2015 und der damit verbundenen Auflösung der Kautionsversicherung wurden die SVV Statuten überarbeitet und verabschiedet.

Das Tagesreferat hielt Peter Bosshard. Er sprach zum Thema „Zukünftige Herausforderungen des Viehhandels“.

3.2 Der Vorstand

Im Berichtsjahr kam der Vorstand zu zwei Sitzungen zusammen. Neben der laufenden Beurteilung der Marktsituation bereitete der Vorstand die Geschäfte der Delegiertenversammlung vor. Die rückgängigen Rinderbestände und der damit verbundene Kampf um Marktanteile (Tränkermarkt, öffentliche Schlachtviehmärkte) gab immer wieder zu intensiven Diskussionen Anlass. Die Digitalisierung aber auch die zunehmende Flut der Reglementierungen und Kontrollen sorgen für Gesprächsstoff an den Vorstandssitzungen.

Die Digitalisierung aber auch die zunehmende Flut der Reglementierungen und Kontrollen sorgen für Gesprächsstoff an den Vorstandssitzungen.

3.3 Der Geschäftsausschuss

An drei Sitzungen hat sich der Geschäftsausschuss intensiv mit den Tagesgeschäften aber auch mit dem berühmten Blick in die Zukunft auseinandergesetzt. Der Geschäftsausschuss bereitet die Geschäfte des Vorstandes vor und ist für das eigentliche Tagesgeschäft – in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle – verantwortlich. Die Marktlage, insbesondere

jene der Schlachtkühe sowie verschiedene Vorkommissionen auf den öffentlichen Schlachtviehmärkten haben vom Geschäftsausschuss schnelles Handeln erfordert. Der Geschäftsausschuss hat sich aber auch intensiv mit dem zukünftigen Berufsbild des Viehhändlers (Digitalisierung, verändertes Konsumverhalten, direkter Vermarktungswege u.w.) auseinandergesetzt und strategische Entscheidungen gefällt. An der Dezember Sitzung fand zudem ein Austausch mit der operativen Proviande-Spitze statt.

3.4 Die Kommission für Berufsentwicklung und Qualitätssicherung

Die von Albert Brühwiler, Fisingen, präsidierte Kommission für Berufsentwicklung und Qualitätssicherung führte am 14. Februar 2018 eine Sitzung durch. Da sich die Neugestaltung der Aus- und Weiterbildungen, aber auch die Vertragsverhandlungen mit der Vereinigung der Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte (VSKT) verzögerte, fand keine zweite Sitzung statt. Ebenso wurde aus den vorhin erwähnten Gründen die geplante Weiterbildung der Referenten verschoben.

3.5 Die Geschäftsstelle

Neben dem Vorbereiten und Ausführen der Geschäfte des Geschäftsausschusses, des Vorstandes und der Berufsbildungskommission war die Geschäftsstelle vor allem auch mit telefonischen Auskünften, Vernehmlassungen und der Kontaktpflege zu verschiedenen Amtsstellen und Marktpartnern beschäftigt. Eine weitere wichtige Aufgabe der Geschäftsstelle ist der wöchentliche Versand der SVV-Schnellinformationen. Der Geschäftsführer hat zudem in folgenden Arbeitsgruppen / Kommissionen die Anliegen des SVV vertreten:

- Mitglied des agrarpolitischen Ausschusses im Schw. Gewerbeverband
- Präsident ASR Kommission Basiskommunikation / Export (Absatzförderung)
- Vorstandsmitglied der Fachgruppe TTS bei der Proviande
- Mitglied der Beschwerdekommision STS für die privatrechtlichen Tiertransportkontrollen
- Beratendes Mitglied der SVV/ASTAG Kommission Berufsentwicklung und Qualitätssicherung
- Mitglied der Proviande Kommission Märkte und Handelsusancen
- Mitglied Vereinsvorstand Kälber Gesundheitsdienst
- Führung SHV Sekretariat
- Verwaltungsrat der Identitas
- Vorstand Union Européenne du Commerce du Bétail et la Viande (UECBV)
- Projektleitung Schweine Plus-Gesundheitsprogramme Schweine
- Diverse temporäre Arbeitsgruppen zu Fachthemen beim BLV, BLW und Proviande (Preisfeststellung Tränker, Schlachtung tragender Kühe, DNA TraceBack, Klassifizierungsgerät BCC-2 und Weitere)

Der SVV ist weiter durch verschiedene Mitglieder in folgenden Kommissionen vertreten:

- Verwaltungsrat der Proviande
- Verwaltungsrat der GVFI International AG
- Kommission Märkte und Handelsusancen der Proviande
- Lenkungsgremium der Proviande (Beirat Klassifizierungsdienst)
- Schweizer Schlachtviehversicherung

Im Anhang 1 sind sämtliche personellen Vertretungen des SVV aufgeführt.

3.6 UECBV Mitgliedschaft

Die Jahresversammlung des europäischen Vieh- und Fleischhandel Verbandes (UECBV) – fand am 6. & 7. Dezember 2018 in Brüssel statt. An den Gesamterneuerungswahlen des UECBV-Vorstandes wurden Peter Kofmel (Präsident GVFI International AG) und Peter Bosshard (SVV) als Vorstandsmitglieder bestätigt. Die UECBV trägt mit den umfassenden Informationen aus der EU wesentlich zum guten SVV-Netzwerk bei.

3.7 Verantwortlichkeiten

Die Verantwortlichkeiten sind geregelt; es existiert ein aktuelles Organigramm, welches eine klare Übersicht über die Organisation des Schweizerischen Viehhändlerverbandes gibt. Die Bewirtschaftung des Managementsystems ist von Seiten des Verbands durch Herrn Peter Bosshard und Frau Barbara Bislin mit Unterstützung der Usys GmbH sichergestellt. Das Managementsystem wird laufend überwacht, verbessert und bei Bedarf angepasst. Die Zertifizierung nach eduQua:2012 ist in das bestehende Managementsystem implementiert und das Organigramm entsprechend angepasst. Die Usys GmbH implementiert das Managementsystem bei interessierten Viehhändlern und führt beim Verband sowie bei den einzelnen Viehhändlern jährlich interne Audits durch, dadurch wird sichergestellt, dass die Anforderungen eingehalten werden.

4. Aktivitäten des Verbandes

Wichtiges in Kürze:

- Gesetzte Jahresziele konnten gut erreicht werden
- Digitalisierung beim Viehhandel wurde eingehend analysiert und Grobkonzeption erstellt
- Verbandsdienstleistungen entsprechen den Bedürfnissen der Mitglieder (starke Zunahme bei den Rechtsberatungen)
- Aus- und Weiterbildungskurse Erneuerungsgesuche eingereicht und bewilligt
- Politische Standesvertretung wichtig um «Handelsrahmen» praxisnah mitzugestalten

4.1 Aktive Projektbearbeitung bei den Haartieren

Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
App Sell2Bell	Wurde per 1. Januar 2017 versuchsweise mit 6 Viehhändlern gestartet. Per 31.12.18 wurden 12 Tiere über das App gemeldet. Erfahrungen: Anmeldung muss über ein neutrales App erfolgen (kein Firmenlogo). Auswahlmöglichkeit an Viehhändler funktioniert nicht. Grundstruktur App ist sehr gut und eine gute Basis für weiteren Ausbau.
Kälbergesundheitsdienst (KGD)	SVV ist im Vorstand vertreten. KGD hat Anfangsschwierigkeiten. Stark unterschiedliche Auffassungen über KGD-Strategie (Wissenschaft versus Markt). Hauptfrage ist, ob die Produzenten überhaupt einen KGD wollen? SVV hat Zusammenkünfte mit Handel organisiert und versucht die verschiedenen Anliegen zu koordinieren.

Gesundheitstränker	Verschiedene Gesundheitstränker mit verschiedenen System und Bonuszahlungen (Impfen ja/nein) auf dem Markt. IP-Suisse / Micarna / Vetsuisse lancieren Forschungsprojekt Freiluftkalb. SVV unterstützt einen einfachen Branchenstandart für Gesundheitstränker. Auf Kosten der Tiergesundheit darf kein Wettbewerb stattfinden. COOP Entscheid per 1.1.2020 das CNF-Labelkalb einzustellen, hat Aufbauarbeiten Gesundheitstränker in Frage gestellt und verlangsamt.
--------------------	---

4.2 Projektleitung Schweine Plus-Gesundheitsprogramm. Mitarbeit eBegleitdokument	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Schweine Plus-Gesundheitsprogramme	Per 31.12.18 nehmen 1'400 Betriebe (31%) an einem der beiden Plus-Programme teil. Plus-Richtlinien haben Aufnahme verlangsamt. Anreizfinanzierung wurde erfolgreich umgesetzt mit Beginn der Einzahlungen am 30.04.2018. Auszahlung an Betriebe erfolgt problemlos. Im elektronischen Behandlungsjournal (EBJ) wurden mehr als 120'000 Behandlungen im Berichtsjahr erfasst. Betriebliche Auswertungen werden pro Quartal online im EBJ dargestellt.
Reduktion Antibiotika bei Nutztieren	In den letzten 10 Jahren hat sich der Antibiotika-Einsatz in der Landwirtschaft mehr als halbiert. Bei den Plus-Programmen der Schweinebranche wird bereits heute jeder Antibiotikaeinsatz erfasst und ausgewertet.
eBegleitdokument	Gesetzliche Grundlage wurde mit der Revision der Tierseuchenverordnung geschaffen. Für Schweine soll das eBegleitdokument im Herbst 2019 produktiv sein. Rinder / Schafe sollen unmittelbar folgen.

4.3 Strategische Ausrichtung Digitalisierung beim Viehhandel	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Digitalisierung im Viehhandel	Anfangs Berichtsjahr hat die Lancierung des Micarna Apps' zu einer wahren App-Hysterie geführt. Hat sich aber wieder schnell normalisiert. SVV hat Zusammenkunft mit interessierten Viehhändler durchgeführt und eine Grobkonzeption mit Kostenschätzung erstellt. Diskussion im Ausschuss und Vorstand haben gezeigt, dass die Gründung einer entsprechenden Firma im Bereich der Digitalisierung mit Interessierten getragen wird. Für Verbandsinvestitionen wird das Risiko als zu gross betrachtet.

4.4 Aktive Begleitung Preisfeststellungssystem Tränker	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
System der Preisfeststellung bei den Tränkern	Per anfangs Februar 2018 ist der SVV aus der Preisfeststellung ausgestiegen. Nachdem ein neues Preisfeststellungssystem festgelegt wurde (3 Gruppen (Geburtsbetriebe, Handel, Mäster) – Jede Gruppe meldet gesammelt einen Preis – Mehrheit entscheidet über 30 Rappen Auf- oder Abschlag) nahm der SVV ab Ende März wiederum an der Preisfeststellung teil. Das jetzige System ist das bis anhin beste System. Differenz zum Marktpreis kann auch dieses System nicht vermindern.

4.5 Aktive Mitgestaltung Massnahmen Erhöhung Rinderbestand Schweiz	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Zukunft Rindviehwirtschaft Schweiz	Bekanntlich hat die Proviande auf Vorschlag des SVV einen Zukunftstag Vision Rindviehwirtschaft Schweiz durchgeführt. Basierend auf diesem Zukunftstag wurde versucht zusammen mit der Milchbranche eine gemeinsame Vision Rindviehwirtschaft Schweiz zu entwickeln. Leider kam diese nicht zu Stande. Es wurde aber beschlossen, gemeinsam für gute Rahmenbedingungen bei der AP22+ zu kämpfen. Die Proviande hat das BLW mit einem Brief darauf hingewiesen, optimalen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft der Schweizer Rindviehwirtschaft zu schaffen.
Fachreise nach Irland. Green Origin	Vom 14. bis 17. März 2018 haben 30 Viehhändler an einer Fachreise nach Irland teilgenommen. Green Origin kann ein Projekt für die Schweiz sein und dieses Programm wurde genau studiert. Besucht wurden ein Schlachtbetrieb, Mast- und Milchviehbetriebe sowie ein Schafbetrieb. Es wurde auch Zeit gefunden eine Whisky Destillerie zu besuchen.

4.6 Gestaltung Aus-und Weiterbildungen mit Bund/Kantone fertig erstellt	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Neugestaltung Aus- und Weiterbildung	In einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Kantone, BLV und dem SVV wurde eine umfassende Standortbestimmung der Aus- und Weiterbildungen vorgenommen. Eine Modulstruktur wurde verabschiedet, ebenso eine neue Vorgehensweise bei der Ausstellung von provisorischen Ausbildungsnachweisen Tiertransport. Die Weiterbildungen werden in Zukunft jeweils von der VSKT für drei Jahre verabschiedet.
Neuverhandlung Vereinbarung mit den Kantonen	Per heute bestehen verschiedene Verträge betreffend der Zusammenarbeit SVV – Bund. Es ist das Ziel eine Ver-

	<p>einbarung abzuschliessen mit einer leistungsrechten Entschädigung. Per Ende 2018 lag ein entsprechender Vertragsentwurf vor.</p> <p>Mit den Veterinärämtern der Urkantone, Waadt, Freiburg und Zürich bestehen noch zusätzliche bilaterale Abkommen. Diese sollen ebenfalls durch die eine Vereinbarung ersetzt werden. Die heutigen Vereinbarungen mit den Kantonen haben noch Gültigkeit bis am 31. August 2019.</p>
Gültigkeit der Kurse	Die BLV-Bewilligung 08/0040 für die Ausbildung läuft noch bis am 22. Januar 2019. Das Erneuerungsgesuch wurde am 5. Dezember 2018 beim BLV eingereicht. Ein neuer CZV-Kurs für Nutztiere und Pferde wurde erfolgreich eingereicht. Gültigkeit bis 22.10.2021.
eduQua Audit	Das eduQua Zwischenaudit wurde erfolgreich am 29. November 2018 durchgeführt

4.7 Weitere Entwicklung des Angebotes an Verbands-Dienstleistungen	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Versicherungen	Diese Dienstleistung der Versicherungen wurde im Berichtsjahr nur minimal beworben. Aktuell laufen eine Debitorenversicherung und zwei Transportversicherungen über den SVV.
Rechtsberatungen	Erfolgt in Zusammenarbeit mit Dr. Jürg Niklaus. Stark zunehmend. Im Jahre 2018 wurden 89 Anfragen von SVV-Mitgliedern gemacht. Rund 70 % konnten telefonisch erledigt werden. Schwerpunkte: Lebendviehschau- und Tiertransportkontrollen
Aus- und Weiterbildungen	Statistik siehe Tabelle 1 und Tabelle 2

Tabelle 1: Grundausbildungen. Einführungskurse 2018

Kurstyp	N Kurse	N Teilnehmer Tot.
Einführungskurs Viehhandel (3 Tage)	2 (1)	38 (23)
Grundkurs Tiertransporte (2 Tage)	3 (2)	43 (27)
Grundkurs Geflügeltransport (1 Tag)	1 (1)	4 (5)
Einführungskurs Pferdehandel, -Transporte	4 (3)	103 (44)
Grundkurs Tiertransporte Landw. Schule (1 Tag)	2 (0)	36 (0)

Tabelle 2: Weiterbildungen 2018

Kurstyp	N Kurse	N Teilnehmer Tot.
Tiertransporte CZV-anerkannt (7 Lektionen)	21 (21)	257 (271)
Geflügeltransporte CZV-anerkannt (7 Lektionen)	6 (1)	79 (11)
Pferdetransporte CZV-anerkannt (7 Lektionen)	12 (10)	177 (121)
Viehhandel-Tiertransporte (7 Lektionen)	8 (11)	138 (205)
Pferdetransporte-Handel (7 Lektionen)	10 (2)	225 (29)
Viehhandel-Tiertransporte (Teilkurse)	11 (14)	626 (695)
Pferdehandel-Pferdetransporte (Teilkurse)	1 (1)	21 (22)
Anerkannte Fortbildungen Einzelner	1 (0)	1 (0)

CZV = Chauffeurzulassungsverordnung (SR 741.521) / In Klammern Zahlen 2017

Standardisiert man alle Aus- und Weiterbildungskurse auf 7 Stunden hat der SVV an 82 Kurtagen (Vorjahr 63) zu 7 Stunden 1'509 Personen (Vorjahr 1'209) aus- und weitergebildet. Die Durchschnittliche Anzahl Teilnehmer pro Kurs lag bei 18.5 (Vorjahr 19.2).

4.8 Weitere Einführung Qualitätsmanagementsystem Verband / Viehhändler	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Branchenlösung Qualitätsmanagement ISO-Norm 9001:2015	Siehe Punkt 6.4 Jahresbericht. Per 31.12.18 sind 90 Viehhändler der Branchenlösung angeschlossen. Die Anzahl Viehhändler ist seit Jahren recht stabil. Internes Audit am 18.10.2018 und externes Zwischenaudit mit Erfolg am 05.12.2018 durchgeführt.

4.9 Weiterentwicklung / Integration Zertifizierung Alp-Bergverordnung	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Zertifizierung Alp-Bergverordnung	Situation ist unbefriedigend. Problem liegt bei der Bestätigung der Futtergrundlage (70% TS aus dem Berggebiet). Erfolgt teilweise in Zusammenarbeit mit der ÖLN-Kontrolle. Kernfrage: Wer macht die Administration zu welchem Preis. Sollte auf Labelbase dargestellt werden. BLW überwacht anfangs 2019 zwei BAIV-Zertifizierung.

4.10 Laufende Marktbeobachtungen / Marktgespräche. Zusammenarbeit Proviande	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Wöchentliche Preisfeststellungen bei den Haartieren Situation Kühe	Immer wieder in der Kommission Märkte / Handelsusancen ein Thema. Kein systematischer Fehler. Stärkere Marktbewegungen schlagen sich mit Verzögerung in der Wochenpreistabelle nieder. Preismeldungen teilweise politisch gefärbt. Keine Anpassung. Proviande erarbeitet eine Notfallkonzeption für extreme Marktsituationen wie Anfangs August 2018.
Schlachtung tragender Tiere	Zeitperiode 01.03.17 – 28.02.18. N=214'000 Schlachttiere;

	Anteil tragende Tiere 1.1 % im Durchschnitt. Spanne 0 – 2.4%.
DNA TracesBack	Am 2. Juli 2018 mit der Haartier-Beprobung in den mitmachenden Schlachtbetrieben begonnen. Abdeckung bei rund 80%.
Neutrale Meldestelle bei Tierschutzvergehen	Als Lehre aus dem Tierschutzfall in der Westschweiz wurden QM-Schweizer Fleisch Richtlinien angepasst. Proviande prüft die Schaffung einer neutralen Meldestelle.
Klassifizierungsgerät BCC-3 bei den Haartieren.	Proviande hat Begleitgruppe eingesetzt. Vertretung Handel: T. Achermann und P. Bosshard. Erste Hälfte 2019 erfolgt Gerätebesichtigung bei VION, Crailsheim (D). Testphase in St.Gallen noch im 1. Halbjahr 2019.
Tierverkehrskontrolle Schafe / Ziegen	Verschiedene Besprechungen mit Schafhandel, Grossschafhalter, Proviande, BLV, BLW, Identitas. Marktbesichtigung Meiental mit Ständerat Isidor Baumann. Damit Vermarktung funktioniert, ist die elektronische Ohrenmarke Pflicht. Technische Lösung anstreben für Postenmeldungen und Gefässlösung. Anliegen Proviande / SVV wurde Ende Jahr von den Behörden positiv aufgenommen.
Abschreibung Motion 14.3542 Erich von Siebenthal betreffend Kontingentsbildung Fresser im Alter von 121-160 Tagen.	Privatrechtliche Lösung zwischen dem SVV und dem Berner Bauernverband wird als gut beurteilt. Pro Jahr werden rund 100 Fresser im Alter von 121 bis 160 Tagen über die öffentlichen Schlachtviehmärkte im Kanton Bern vermarktet. Die durchschnittliche Preissteigerung betrug 3.2%. Berner Bauernverband hat die Abschreibung dieser Motion beim BLW beantragt.
Jahresgespräche mit Ernst Sutter AG, Bell, Micarna, Lucarna-Macana, Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF)	Hauptthemen: <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliches Umfeld wird härter. Margendruck - Spannungsfeld Umwelt – Tierwohl – Wirtschaftlichkeit - Reglementierungen die stark zunehmen - Keine risikobasierenden Kontrollen - Tiertransport als „Null-Toleranz“ Geschäft - Marktveränderungen durch Digitalisierung - Neue Beschaffungswege (Direktlieferanten, Ausschreibungen etc.)

4.11 Tierseuchenprävention / Tierseuchenbekämpfung / Tierschutz	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Letzte BVD-Meile sorgt immer wieder für Überraschungen	2018 wurden 173 BVD-Streuer Tiere gemeldet. Im Jahre 2017 waren es deren 259. Die Schwerpunkte der PI-Tiere liegen im Kanton Freiburg und der Ostschweiz.
Vermehrte Blauzungenfälle	Nachdem im Jahre 2017 2 Blauzungenfälle gemeldet wurden, waren es im Berichtsjahr deren 75 Fälle. Bei allen gemeldeten Fällen handelt es sich um den Virustyp 8. Die Übertragung erfolgt durch Gnitzen – kleine Mücken der Gattung Culicoides, die durch die Nord-West Winde

	aus Frankreich in die Schweiz gekommen sind. Die ganze Schweiz befindet sich in einer entsprechenden Restriktionszone. Anfangs Dezember 2018 wurden erste Fälle der Blauzungenkrankheit in Baden-Württemberg festgestellt.
Afrikanische Schweinepest (ASP)	Die Afrikanische Schweinepest betrifft alle Arten von Schweinen, auch Wildschweine. Sie hat sich von Georgien her über Russland, die baltischen Staaten, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien bis nach Belgien ausgebreitet. Am 23. Oktober 2018 führte das BLV eine umfassende Information durch. Die ASP ist eine Seuche mit einer schwachen Übertragungsfähigkeit aber einer hohen Tödlichkeit im Vergleich zu MKS. Impfstoffe bestehen keine. Das grösste Übertragungsrisiko stellt der Mensch dar.
Tierschützer besetzen den Schlachtbetrieb in Oensingen	In der Nacht auf den 21. November 2018 hatten sich über 100 Personen der Organisation "269 Libération Animale" illegal Zutritt zum Bell Schlachtbetrieb in Oensingen verschafft. Durch die Ankettung in der Tötungsbucht wurde der ganze Schlachtbetrieb lahmgelegt.
Mahnwache Schlachtbetrieb Zürich	Auf dem Areal des Schlachtbetriebes Zürich führt die Organisation Zürich Animal Safe (ZAS) laufend friedliche Mahnwachen für das Tier durch. Mit der Direktion des Schlachtbetriebes Zürich wurde anfangs November ein Gespräch in dieser Sache geführt.

4.12 Politische Landesvertretung Viehhandel / Einsatz produktive Landwirtschaft	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Tiertransporte	Die Tiertransporte stellen eine fast endlose „Baustelle“ dar und werden von der Gesellschaft sehr kritisch begleitet. Für Aufregung hat die per 1. August 2018 eingeführte privatrechtliche Fahrzeitbeschränkung auf maximal 4 Stunden der Micarna geführt. In Zusammenarbeit mit der Fachgruppe TTS hat der SVV einen runden Tisch betreffend den ganzen Reglementierungen beim Transport der Tiere gefordert. Die heutige Situation ist so, dass es nicht mehr möglich ist, alle Tiertransportvorschriften unter einen „Hut“ zu bringen. Die Tiertransporte weisen eine sehr enge Schnittstelle zum Viehhandel auf. Positiv ist, dass in Zusammenarbeit mit der VSKT die längst fällige Anpassung der Tiertransport-Vollzugshilfe verabschiedet werden konnte.
Fachgruppe tierfreundliche Tiertransporte und Schlachtbetriebe (TTS)	Diese von der Proviande eingesetzte Fachgruppe kam im Berichtsjahr zweimal zusammen. Zudem erfolgte eine Aussprache mit der BLV-Spitze. Die massive Reglementierung, verbunden mit teilweise unbegreiflichen Kontrollentscheidungen standen im Mittelpunkt der Diskussionen.

Tiertransportgruppe der ASTAG	Der SVV nimmt jeweils mit beratender Stimme an den Sitzungen der ASTAG-Fachgruppe teil. An drei Sitzungen wurden aktuelle Probleme um den Tiertransport behandelt.
STS-Beschwerdekommision	Ebenfalls nimmt der SVV Einsitz in der STS-Beschwerdekommision im Zusammenhang mit den privatrechtlichen Tiertransportkontrollen. Im Berichtsjahr mussten keine Beschwerden behandelt werden.
Privatrechtliche Tiertransportvorschriften Label - STS	In Absprache mit den Labelinhabern passt der STS jeweils jährlich die privatrechtlichen Transportvorschriften an. Im Berichtsjahr wurden Anpassungen bei den Flächenabzügen, der Festhaltung der Transportzeiten auf dem Begleitdokument sowie dem Strafmass bei nicht Einhalten der Anlieferungszeit eingeführt. Störend ist, dass man von diesen Anpassungen immer sehr kurzfristig überrascht wird. Mit dem STS konnte vereinbart werden, dass jeweils Ende August ein Austausch stattfindet, um die geplanten Anpassungen mit der Branche vorzubesprechen.
Neue gebühren Radio- und Fernsehverordnung (RTVV)	Aufgrund der neuen Radio- und Fernsehverordnung RTVV die am 1. Januar 2019 in Kraft tritt, sollen Unternehmen ab einem Mehrwertsteuerpflichtigen Umsatz von mehr als 500'000.- pro Jahr gebührenpflichtig werden. Die jährlichen Gebühren belaufen sich dabei von CHF 365.- bis CHF 35'590.-. Unternehmungsgruppen können gebildet werden, wenn die an der Gruppe beteiligten Unternehmen unter einer einheitlichen Leistung stehen. Das ist Bauernfängerei! Gregor Rutz, SVP-ZH, hat unter dem Titel „Taten statt Worte, Abgabe für Radio und Fernsehen für Unternehmen streichen“ eine parlamentarische Initiative eingereicht, die von der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen mit 14 zu 9 Stimmen angenommen wurde.
Identitas und Tierverkehrsdatenbank	Der SVV ist durch den Geschäftsführer im Verwaltungsrat der Identitas vertreten. Da die Identitas als bundesnaher Betrieb gilt, wird sie durch bundesstaatliche Zielvorgaben geführt. Seitens der Branche ist umso wichtiger, dass die Marktanliegen gebührend vertreten werden. Mit der USER-Gruppe Viehhandel fand am 17. April 2018 ein Austausch statt. Der Verwaltungsrat traf sich zu 7 Sitzungen und einer Telefonkonferenz. Der Beteiligungsausschuss – dem auch der SVV Geschäftsführer angehört – hatte 3 Besprechungen. Seit dem 23.11.2018 ist die TVD mit einer neuen Benutzeroberfläche nutzbar und Silverlight wurde durch alle aktuellen Webbrowser ersetzt. Leider funktionierten nicht alle Browser gleich gut, was zu Umständen beim Viehhandel führte.

4.13 Innere und äussere Kommunikation verbessern	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Kontaktpflege Marktpartner und Behörden	Der SVV pflegt die Kontakte zu den Behörden und Marktpartnern auf der Seite Produktion und Verwertung. So haben im Berichtsjahr zahlreiche Aussprachen zur Marktlage und zu aktuellen Tagesfragen mit den Verwertern, mit dem Bundesamt für Landwirtschaft, dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), dem Schweizerischen Bauernverband, der Suisseporcs, der IG öffentliche Märkte, der IP-Suisse, der Bio-Suisse, der VSKT, dem schweizerischen Fleischfachverband sowie dem Schw. Tierschutz (STS) stattgefunden. Weiter pflegt der SVV auch einen intensiven Austausch mit den Viehhandelsverbänden und den Viehhändlern in ganz Europa.
Interne Kommunikation	Die interne Kommunikation erfolgt über den SVV-Internetauftritt www.viehhandel-schweiz.ch sowie die SVV-Schnellinformationen, welche mittels E-Mail verschickt werden. Mit den Mitgliedern des Geschäftsausschusses finden wöchentliche Kommunikationen mit der Geschäftsstelle statt.

4.14 Verbesserung Ertragsseite und interne Prozesse	
Ziele / Massnahme	Ergebnisse / Bemerkungen
Ertragsseite festigen	Die Verbandsfinanzierung bleibt äusserst herausfordernd und bedarf Anpassungen. Die Strategie der leistungsbezogenen Verbandsfinanzierung bewährt sich jedoch. Die Ausgabenseite konnte auch im Berichtsjahr weiter optimiert werden. Die anfallenden Arbeiten auf der Geschäftsstelle, inklusive den Aus- und Weiterbildungen werden mit 2 Vollstellen erledigt.

5. Das SVV Qualitätsmanagement

Wichtiges in Kürze:

- Überwachungsaudit ISO 9001:2012 und eduQua erfolgreich bestanden
- Gute Auditergebnisse bei den der Branchenlösung angeschlossenen Viehhändlern
- Empfehlungen schnell und zielgerichtet umgesetzt
- Meist genannten Korrekturen:
 - Festhalten Zeiten Transport
 - Kontrollen Lebendvieh-schau- und Tiertransporte
 - Beurteilung Transportfähigkeit
 - Begleitdokument

5.1 Bewertung der Managementziele

Die unter Punkt 4 definierten Folgerungen fliessen in die Jahresziele ein und werden regelmässig überwacht.

5.2 Bewertung der Managementpolitik

Die Managementpolitik wurde beim Aufbau des Managementsystems im Jahr 2008 definiert und gibt die Strategie des Schweizerischen Viehhändler Verbands vor. Die Verbindung zwischen Managementpolitik und Managementzielen soll die kontinuierliche Verbesserung sicherstellen. Die Politik entspricht der Strategie des Schweizerischen Viehhändler Verbands. Die strategischen Elemente bilden den Ausgangspunkt für die Managementziele 2018.

5.3 Bewertung des Managementsystems

Das Managementsystem kann als sehr gut bewertet werden. Dies bestätigen die positiven Aussagen und Rückmeldungen der an der Branchenlösung angeschlossenen Viehhändler, sowie die sehr guten Resultate der internen und externen Audits. Die Viehhändler beurteilen das System als schlank, übersichtlich, effizient, und im Tagesgeschäft sehr gut umsetzbar. Sie bewerten ebenfalls die Organisation von Schulungen sowie die Informationspolitik als sehr gut.

Die Bewertung des Managementsystems soll weiterhin gezielt durchgeführt werden, damit frühzeitig Tendenzen erkannt und falls nötig Korrekturmassnahmen eingeleitet werden können. Die Usys GmbH unterstützt den Verband zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Managementsystems.

5.4 Änderungen mit Auswirkung auf das Managementsystem

Die Zertifizierung nach eduQua:2012 wurde im Geschäftsjahr 2014 in das bestehende Managementsystem implementiert. Das Managementsystem wird laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst und ausgebaut. Die externen Audits 2018 werden nach ISO 9001:2015 durchgeführt.

Das Schulungskonzept wird in Zusammenarbeit mit dem Bund und der Kantone laufend ausgebaut, damit die Anforderungen sinnvoll und wirksam umgesetzt werden können.

5.5 Auditergebnisse

Die jährlichen internen Audits bei den Viehhändlern wurden durch die externen Berater Richard Suter und Christian Thürig, Usys GmbH durchgeführt. Mit diesen Audits werden die Einhaltung der Normanforderungen sowie Vorgaben des Verbandes überprüft. Es wurden nur vereinzelte Abweichungen festgestellt. Die abgegebenen Empfehlungen wurden umgesetzt.

Im Jahr 2018 wurden keine weiteren Viehhändler nach der Branchenlösung des Verbands zertifiziert. 5 Viehhändler haben die ISO-Zertifizierung eingestellt. Alle übrigen Zertifizierungsaudits wurden mit Erfolg durchgeführt und bestanden, es waren wenige Abweichungen oder Hinweise festzustellen, lediglich einige Empfehlungen, welche alle sofort umgesetzt wurden. Die Branchenlösung nach der Norm ISO 9001:2015 des Verbands zählt per 31.12.2017 90 Mitglieder.

8 Viehhändler haben eine ISO 9001:2015 Zertifizierung in Kombination mit der BAIV. Ein Viehhändler hat nur die BAIV-Zertifizierung.

Jahr	Neu zertifizierte Betriebe	Total zertifizierte Betrieb nach der Branchenlösung des SVV
2015	8	99
2016	1	97 plus 1 nur BAIV
2017	3	95 plus 1 nur BAIV
2018	0	90

BAIV = Berg-und Alpverordnung SR 910.19

Am 18.10.2018 wurde ein internes Audit durch den externen Berater Richard Suter, Usys GmbH bei der SVV-Geschäftsstelle durchgeführt. Das Audit zeigte ein sehr gutes Bild bezüglich Aufrechterhaltung des Managementsystems sowie Umsetzung der Normanforderungen; es wurden keine Abweichungen festgestellt. Das System muss nun laufend unterhalten und weiterentwickelt werden.

Am 05.12.2018 wurde das externe Audit bei der SVV-Geschäftsstelle durch Herrn Dr. Martin Ruch, Swiss Safety Center (ehemals Swiss TS) durchgeführt und erfolgreich bestanden. Es wurden keine Abweichungen festgestellt. Die wenigen Empfehlungen und Hinweise konnten während des Audits behoben werden.

Das Managementsystem kann bei interessierten Viehhändlern schnell und einfach integriert und zertifiziert werden. Die internen Audits dienen in Zukunft zur Überwachung der Standardanforderungen sowie zur Ermittlung von Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten.

Die detaillierten Ergebnisse sämtlicher interner wie auch externer Audits können in den jeweiligen Auditberichten nachgelesen werden.

5.6 Vorbeuge-, Korrektur- und Verbesserungsmassnahmen

Die Korrektur- und Vorbeugemassnahmen sollen jeweils sofort umgesetzt werden, denn Vorbeuge- und Korrekturmassnahmen sind Chancen für Verbesserungen und helfen mit, das Managementsystem weiter zu entwickeln. Korrektur- und Vorbeugemassnahmen, welche nicht sofort umgesetzt werden können, werden in die Planung des nächsten Jahres einbezogen.

Mit der laufenden Überwachung der nationalen und internationalen Märkte sowie dem wöchentlichen Kontakt zu den wichtigsten Fleischverarbeitern und den Branchenorganisationen können Probleme sehr schnell und effizient erkannt und entsprechende Korrektur- und Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden. Im Berichtsjahr bildeten dabei die stark zunehmenden und teilweise unverhältnismässigen, öffentlich rechtlichen Kontrollen und deren Strafmass, die Anzeigen bei der Lebendviehschau bei der Anlieferung im Schlachthof, das Strafmass bei Tiertransportverstössen, ungenügende und teure Reinigungsanlagen bei den Schlachtbetrieben, die rechtliche Stellung des Begleitdokuments, das Festhalten der Fahrzeit auf dem Begleitdokument sowie verschiedene Protestaktionen von radikalen Tierschutzorganisationen das grösste Problempotential.

Anlässlich der internen sowie externen Zertifizierungsaudits bei den Viehhändlern, wurden wenige Abweichungen und Hinweise festgestellt. Die Empfehlungen wurden sofort umgesetzt.

5.7 Empfehlungen für Verbesserungen

Das Managementsystem wird weiter aufrechterhalten, gepflegt und bei den einzelnen Viehhändlern integriert.

5.8 eduQua:2012 Zertifizierung

Das Überwachungs Zertifizierungsaudit für die eduQua:2012 Zertifizierung wurde vom Auditor, Dr. Carl Jung, Swiss Safety Center (ehemals Swiss TS) am 29.11.2018 durchgeführt. Basis für die Überprüfung waren, die von eduQua verlangte Selbstevaluation und die 22 Standards zur Institution und zum Angebot. Bei sechs Weiterbildungskursen erfolgte ein Audit, die als gut zu bezeichnen sind. Die weitere Zusammenarbeit mit den Kantonen und dessen Forderungen und Vorstellungen kamen beim Audit zur Sprache sowie die teilweise didaktisch ungenügenden Kenntnisse von Fachreferenten aus dem Bereich Tierschutz und Veterinärwesen.

Schlussbemerkung und Ausblick

Biologisch, regional und frisch: Solche Verpflegungsangebote gewinnen seit Jahren an Bedeutung. Das Bedürfnis nach Echtheit, Natürlichkeit und Authentizität nimmt weiter zu –

gerade in einem Alltag, der geprägt ist von Mobilität und Flexibilität. Die Digitalisierung bietet hier Lösungen wie beispielsweise die Online-Versorgung mit Mahlzeiten oder generell den Verkauf bzw. Kauf von Lebensmitteln über Internetplattformen. Der digitale Mahlzeiten- und Nahrungsmittelleinkauf ist bei uns vorerst noch eine Nische, wird jedoch stetig wachsen. Im Zuge von Individualisierung, Globalisierung und Digitalisierung verändern sich nicht nur Kundenansprüche, sondern auch die Architektur der gesamten Wertschöpfungskette wandelt sich. Nahrungsmittelproduzenten liefern über kurze Wege direkt an Restaurant-Küchen und umgehen grosse Zwischenhändler, und mittels «3D-Food-Printen» produzieren die Konsumenten ihr Essen selbst. Der lineare Weg vom Landwirtschaftsbetrieb zu Verarbeitung, Vertrieb, Grosshandel, Verkauf, Konsumation und im Bestfall zum Recycling ist nur noch eine Möglichkeit von vielen. Durch die Digitalisierung werden die Komponenten des Wertschöpfungsnetzwerks untereinander verknüpft, und es ist teilweise keine eindeutige Abgrenzung zwischen den einzelnen Gliedern mehr möglich. Die Wertschöpfungskette wird zum Wertschöpfungsnetzwerk. Der Viehhandel muss in Zukunft lernen mit diesen Gegebenheiten umzugehen. Die Dienstleistungen des Viehhandels, der Wille zur Zusammenarbeit sowie die ganze Tiertransportlogistik werden immer mehr in den Vordergrund rücken und zukünftige Erfolgspunkte darstellen.